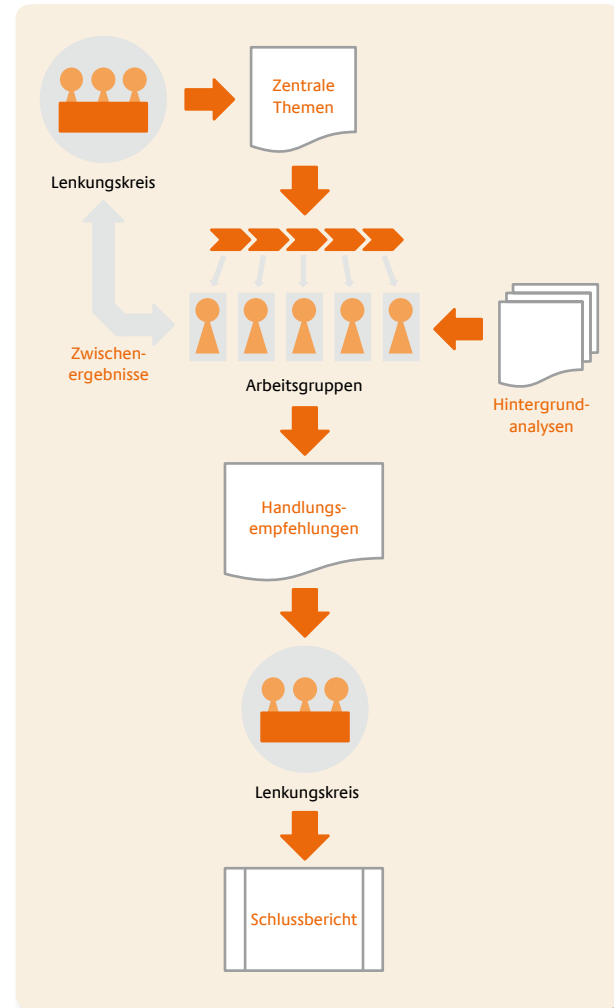


Mit Blick auf den Zugang in die Regelversorgung wird es ein zentrales Anliegen des Strategieprozesses sein, Lösungsansätze zu erarbeiten, um die Nutzenbewertung von Medizinprodukten in den Innovationsprozess zu integrieren. Die Stufe der Markterschließung fokussiert auf die Herausforderungen und Chancen der Globalisierung und Strategien für die Erschließung neuer Märkte.



Konzeption des Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“

Ablauf und Organisation

Kern des Strategieprozesses bilden die Sitzungen des Lenkungskreises und der Arbeitsgruppen. In den insgesamt vier Sitzungen jeder Arbeitsgruppe werden zentrale Fragen innerhalb des definierten Themenfokus diskutiert und gemeinsam umsetzungsfähige Handlungsansätze erarbeitet. Querschnittsthemen und wechselseitige Abhängigkeiten der Fragen werden zudem arbeitsgruppenübergreifend bearbeitet. Flankiert wird der Prozess durch Hintergrundanalysen.

Auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppen erarbeitet und veröffentlicht der Lenkungskreis bis Ende 2012 einen Schlussbericht mit Handlungsempfehlungen. Eine Geschäftsstelle unterstützt die Ressorts, den Lenkungskreis sowie die Arbeitsgruppen bei der Durchführung des Prozesses und erstellt die Hintergrundanalysen. Sie ist am Standort Berlin der VDI Technologiezentrum GmbH angesiedelt.

Weitere Informationen zum aktuellen Stand des Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“ finden sich unter:

<http://www.strategieprozess-medizintechnik.de>
<http://www.bmbf.de/de/17337.php>

Kontakt

Geschäftsstelle
 Nationaler Strategieprozess
 „Innovationen in der Medizintechnik“
 c/o VDI Technologiezentrum GmbH
 Standort Berlin
 Reinhardtstraße 27B
 10117 Berlin

Ansprechpartner:

Dr. Oliver Bujok
 Tel. (030) 275 957-22
 Fax: (030) 275 957-25
 bujok@vdi.de

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
 11055 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
 10119 Berlin

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
 10117 Berlin

Bestellungen

schriftlich an die Geschäftsstelle
 Nationaler Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“
 E-Mail: info@strategieprozess-medizintechnik.de
 Internet: <http://www.strategieprozess-medizintechnik.de>

Redaktion

VDI Technologiezentrum GmbH, Berlin

Gestaltung

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH, Bonn

Druckerei

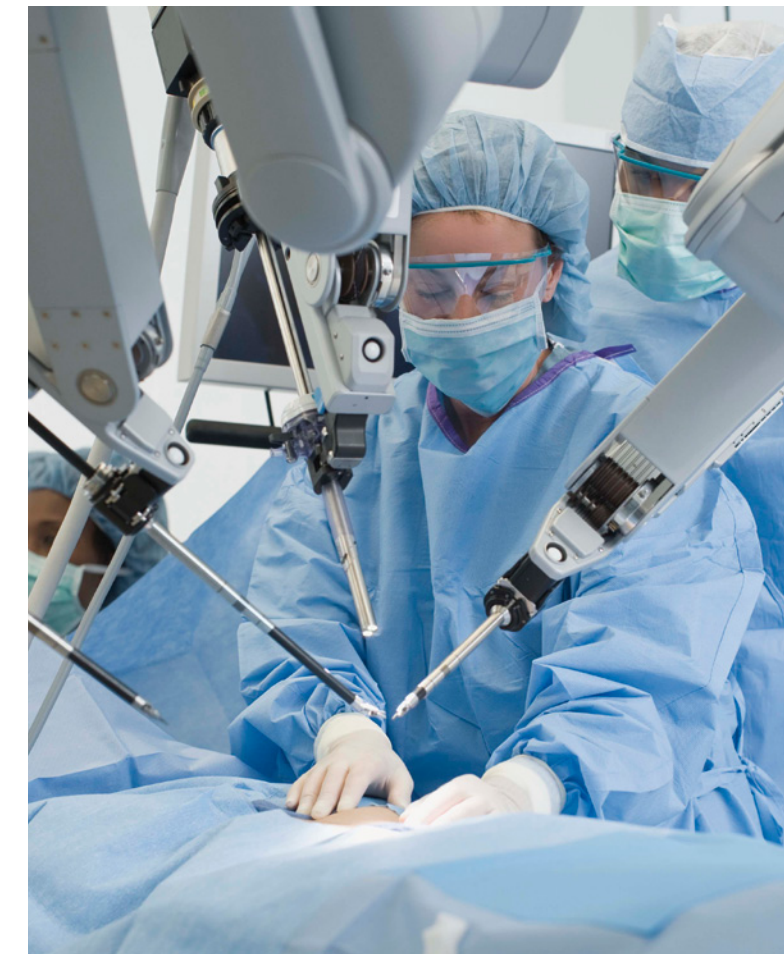
Bonnprint

Bonn, Berlin November 2011

Bildnachweis

Comstock, Jupiterimages

Nationaler Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“



Die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam angehen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) führt zusammen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) einen ressortübergreifenden Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“ durch. Unter Mitwirkung von Akteuren aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Gesundheitswesen wird gemeinsam nach Wegen gesucht, um den Innovationsprozess in der Medizintechnik zu beschleunigen und die Patientenversorgung zu verbessern. Die Initiative will zugleich einen aktiven Beitrag leisten, die Medizintechnikbranche am Standort zu stärken.

Gesundheitssystem und Gesundheitswirtschaft leisten in Deutschland einen essenziellen Beitrag zum Wohlergehen der Bürger und zur Prosperität der Volkswirtschaft. Beide Bereiche stehen im Zuge des demografischen Wandels vor großen Herausforderungen. Um diese zu bewältigen, braucht der Sektor Innovationen. Zutreffend ist aber auch, dass gerade im Gesundheitssystem Innovationen stets im Kontext von regulierten Märkten und Verteilungssystemen, staatlichem Vorsorgeauftrag und dem Nutzen für den einzelnen Patienten zu sehen sind.

Die Medizintechnik als Teilmarkt der Gesundheitswirtschaft leistet einen maßgeblichen Beitrag, Gesundheit bis ins hohe Alter zu erhalten und eine optimale medizinische Versorgung für alle Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Zugleich stellt die Medizintechnikbranche für den Standort Deutschland einen relevanten Wirtschaftsfaktor mit hohen Exportanteilen dar. Das Innovationsklima am Standort wird bis dato als gut eingestuft. Im Trend wird der Innovationsprozess jedoch als zunehmend komplexer, länger und kostenintensiver wahrgenommen. Dies stellt angesichts des hohen Anteils an kleinen und mittleren Unternehmen



Untersuchung einer Patientin

in der Branche ein Risiko für das hiesige Innovationsgeschehen dar. Zugleich ist der berechtigten Maxime des Gesetzgebers nach bestmöglichem Patientenschutz und der Kostenträger nach möglichst günstigem Kosten-Nutzenverhältnis medizintechnischer Innovationen Rechnung zu tragen.

Die Ziele

Vor dem Hintergrund dieses Spannungsfeldes setzt sich der Nationale Strategieprozess „Innovationen in der Medizintechnik“ zum Ziel, einen strukturierten Dialog unter Mitwirkung aller Akteure zu organisieren. Es gilt unter Einbezug der diversen Interessenlagen, einen gangbaren Weg zu definieren und zu implementieren, um Innovationsprozesse zu beschleunigen, die Patientenversorgung zu verbessern und die Innovationsleistung der Medizintechnikbranche am Standort Deutschland zu stärken. Hierbei sind Ansätze zum Abbau von Innovationshürden und zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen auf allen Stufen des Wertschöpfungsprozesses in der Medizintechnik zu adressieren.

Das gemeinsame und abgestimmte Vorgehen der Bundesministerien, der Industrie und Wissenschaft, der Kostenträger und Leistungserbringer ist angesichts der komplexen Situation Chance und Herausforderung zugleich.

Der Lenkungsreis

Der Lenkungsreis steuert den Strategieprozess. Ihm gehören die drei beteiligten Bundesressorts auf Staatssekretärebene sowie hochrangige Vertreter der am Innovationsprozess maßgeblich beteiligten Akteursgruppen (Wissenschaft, Wirtschaft, Leistungserbringer, Kostenträger) an. Der Lenkungsreis beruft fünf Arbeitsgruppen ein, die entlang des Innovationsprozesses „Von der Invention bis zur Innovation“ gegliedert sind. Der Lenkungsreis identifiziert und definiert die zentralen Themen, die in den jeweiligen Arbeitsgruppen diskutiert werden sollen.

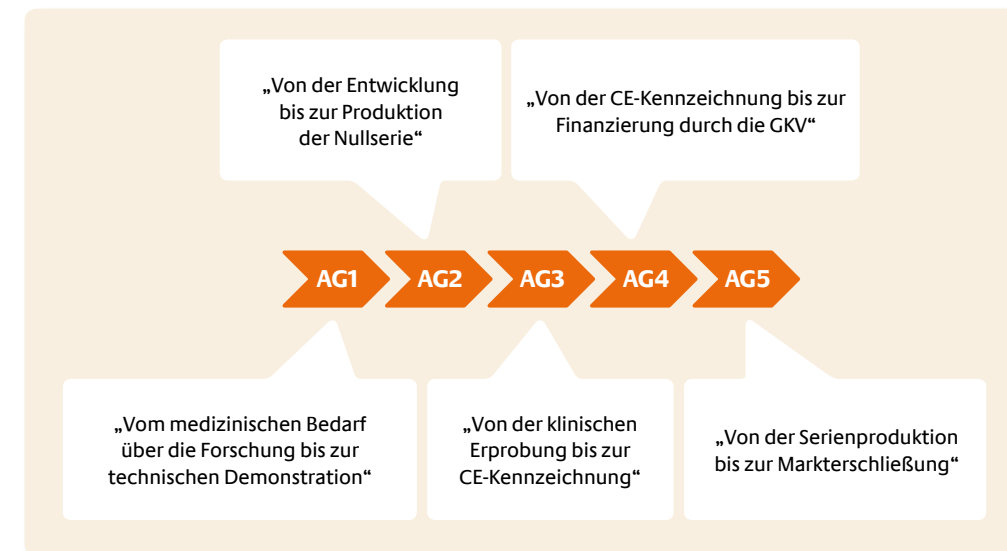
Die Arbeitsgruppen und ihr Themenfokus

Jede Arbeitsgruppe konzentriert sich thematisch auf eine Stufe des Innovationsprozesses – vom medizinischen Bedarf über Forschung, Entwicklung und klinische Bewertung bis hin zur Finanzierung durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und Markterschließung. Übergeordnete Fragen struktureller und systemischer Natur stehen dabei im Vordergrund. In jeder Arbeitsgruppe sind daher Experten und Expertinnen aller Akteursgruppen vertreten.

Zentrale Themen im Bereich Forschung sind nicht nur Innovationsfelder der Medizintechnik, sondern auch Zukunftsszenarien und Rahmenbedingungen. Es gilt, die Zielführung der medizintechnischen Forschung zu erhöhen. Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die künftigen medizinischen Bedarfe und Versorgungskonzepte werden ebenso angesprochen wie der Fachkräftemangel, die Rolle von Medizinern im Innovationsprozess oder neue Finanzierungs- und Kooperationsmodelle.

Der Bereich Entwicklung und Produktion muss die zunehmende Komplexität und Transdisziplinarität in der Entwicklung von Medizinprodukten ebenso in den Blick nehmen wie den sich abzeichnenden Wandel hin zu Systemlösungen und komplexeren Prozessinnovationen.

Im Bereich klinische Bewertung gilt es, den Auf- bzw. Ausbau von Strukturen und Expertisen zu thematisieren. Ferner sind Optionen zur effizienteren Durchführung der Verfahren und deren Finanzierbarkeit auch durch mittelständische Unternehmen auszuloten.



Die fünf Arbeitsgruppen (AG1-AG5), gegliedert entlang des Innovationsprozesses in der Medizintechnik